

Merita Göldi (Übersetzerin, Winterthur) über die Zusammenarbeit zwischen Horyzon und dem YWCA Bangladesch

Masterarbeit dokumentiert: die Zusammenarbeit funktioniert

Im Rahmen meiner Masterarbeit am IKF Luzern habe ich mich mit der Zusammenarbeit zwischen dem YWCA Bangladesch und der Stiftung Horyzon beschäftigt. Ich analysierte und verglich die beiden Landes- und Organisationskulturen. Daraus leitete ich Empfehlungen für eine kultursensible Zusammenarbeit ab.

Während der intensiven Beschäftigung mit den beiden Organisationen haben mich drei Tatsachen beeindruckt:

1. Die Zusammenarbeit zwischen Horyzon und dem YWCA Bangladesch funktioniert. Sie ist von gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit geprägt. Als ich die Generalsekretärin des YWCA Bangladesch nach ihrem Bild von Horyzon fragte, schrieb sie u. a.: «Die Leute von Horyzon sind Freunde, Ratgeber und Mentoren. Sie nehmen sich Zeit, um Kultur und Wesen unserer Organisation und ihrer Mitarbeitenden zu verstehen und machen dann sinn- und wertvolle Vorschläge.»

2. Horyzon agiert nicht als Finanzmacht, sondern als Berater. Der YWCA Bangladesch wird als gleichberechtigter Partner behandelt. Horyzon zwingt nicht die eigene Denkweise auf. Für die Menschen in Bangladesch ist dies nicht alltäglich. Sie sind sich Machtdistanz, klare Hierarchien und Unterordnung gewohnt. Dadurch, dass Horyzon den YWCA nach seiner Meinung fragt, wird die partnerschaftliche Zusammenarbeit praktisch und realistisch.

3. Horyzon interessiert sich für die Kultur des Gegenübers. Horyzon will von seinen Partnern lernen. Das Wissen um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten wird als Res-



source genutzt, die das Verstehen fördert. So können Konflikte vermieden werden, die ja oft aus kleinen Missverständnissen entstehen.

Gerne würde ich einmal nach Bangladesch reisen und die Arbeit des YWCA erleben. Was ich mir jedoch auch ohne eine solche Reise sicher bin: Die Arbeit des YWCA, besonders das Gesundheits- und Quartierentwicklungsprogramm, ist dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Horyzon relevant, hilfreich und unterstützungswürdig.

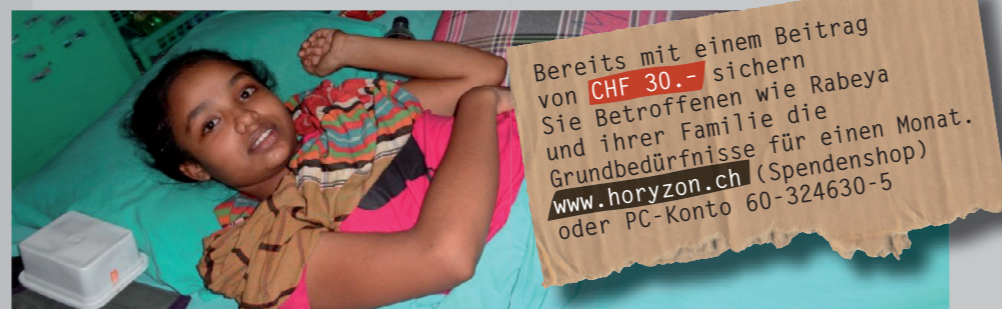
horyzon



Nothilfe für die Überlebenden des Fabrikeinsturzes in Bangladesch

Als am 24. April 2013 in Savar nahe Dhaka das achtstöckige Fabrikgebäude «Rana Plaza» einstürzte, geriet Bangladesch auf einen Schlag in den medialen Fokus. 1'127 Menschen verloren ihr Leben, über 2'500 wurden verletzt. Das YWCA Zentrum Savar liegt nur wenige Strassenzüge vom Unglücksort entfernt. 103 Familien aus dem Horyzon-Programm sind direkt vom Unglück betroffen.

Fast ein halbes Jahr später und nach Abzug vieler Nothilfe-Organisationen sind die Menschen in Bangladesch auf sich alleine gestellt. Durch den Tod von Familienmitgliedern, schweren Verletzungen oder schlicht durch den Verlust des Arbeitsplatzes befinden sich viele Familien in existenziellen Schwierigkeiten. Dies zeigt das Beispiel der 18-jährigen Rabeya Akhter und ihrer sechsköpfigen Fami-



Bereits mit einem Beitrag von CHF 30.- sichern Sie Betroffenen wie Rabeya und ihrer Familie die Grundbedürfnisse für einen Monat. www.horyzon.ch (Spendenshop) oder PC-Konto 60-324630-5

lie. Rabeya und ihre Schwester arbeiteten im «Rana Plaza» als Näherinnen. Dieses zusätzliche Einkommen bildete einen substanziellen Beitrag für die ganze Familie. Nach ihrem Beckenbodenbruch wird Rabeya gemäss den Ärzten frühestens in 6 Monaten wieder laufen können, ihre Schwester wird aufgrund ihrer Kopfverletzungen wohl nie wieder arbeiten können. Horyzon unterstützt und begleitet Menschen wie Rabeya und ihre Familie.

Impressum

Erscheint vierteljährlich, Abo/Gönnnerbeitrag CHF 25.- /Jahr Auflage 4000 Ex. / Ausgabe 3/13
Redaktion: Martin Andenmatten, Bruno Essig, Irène Hofstetter, Werner Stahl
Gestaltung & Konzept: www.augenweide.so
Übersetzung D-F: Göldi Übersetzungen
Fotos: Horyzon
Druck: Ruch Druck, Ittigen BE auf FSC-Papier

LOGO FSC einfügen

- Wirkungsanalyse: so konkret hilft Ihre Spende
- Volontärin Hannah Ruile über die Erfolgsstory «Mikrokreditprogramm»
- Merita Göldi: drei Tatsachen, die mich an der Zusammenarbeit zwischen Horyzon und dem YWCA Bangladesch beeindrucken

So können Sie helfen

Für CHF 60.- wird eine junge Frau beim YWCA Bangladesch zur Geburtshelferin ausgebildet und leistet einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung der Mütter- und Kindersterblichkeitsrate. www.horyzon.ch (Spendenshop) oder PC-Konto 60-324630-5





Das Horyzon-Programm wirkt auf mehreren Ebenen.

Im Horyzon Jahresbericht 2012 haben wir das Wirkungsmodell anhand der Horyzon-Programme vorgestellt. Nun nutzen wir das Modell, um Ihnen zu zeigen, welche Aktivitäten zu welchen Resultaten und zu welchen Verhaltensänderungen führen. Sie erkennen so, wie Ihre Unterstützung den benachteiligten Menschen konkret hilft.

Liebe Leserin, lieber Leser

Als am 24. April 2013 ein achtstöckiges Fabrikgebäude einstürzte, geriet Bangladesch auf einen Schlag in den medialen Fokus. Die tragische Bilanz ging um die Welt: 1'127 Tote und über 2'500 Verletzte. Weil das YWCA Zentrum kaum 1 km von der Fabrik entfernt ist, sind 103 Familien des Horyzon-Programms direkt vom Unglück betroffen. Medial ist die Katastrophe in den Hintergrund getreten. In der Realität ist die Lage jedoch weiterhin gravierend. Die Hinterbliebenen verloren ihre Ernährer und stehen vor dem Abgrund. Wir berichten in diesem Heft, wie der YWCA Bangladesch mit dem Horyzon Programm langfristig wirksame Hilfe zur Selbsthilfe leistet.

Hannah Ruile, 20 J., aus Boniswil, hat als Volontärin während sechs Monaten im nationalen und in lokalen YWCAs in Bangladesch mitgearbeitet. Ziel ihres Volontariats war ihre Fachmaturarbeit an der Neuen Kantonsschule Aarau «Frauen und Mikrokredite in Bangladesch». Lesen Sie, wie Hannah das Zusammenarbeiten im Austausch mit den Slumbewohnern und den Mitarbeitenden erlebt hat.

Merita Göldi ist Übersetzerin aus Winterthur. Sie hat ihre Masterarbeit am Institut für Kommunikation & Führung IKF in Luzern zum Thema «Kultursensible Zusammenarbeit zwischen dem YWCA Bangladesch und der Stiftung Horyzon» geschrieben. Wie sie die Zusammenarbeit bewertet, beschreibt sie auf Seite 4 dieses Magazins.

Weil ich selber das Privileg habe, seit 10 Jahren mit den Verantwortlichen des YWCA Bangladesch als professionelle Projektpartner und als Freunde zusammenzuarbeiten, danke ich Ihnen als Spenderinnen und Spender, wenn sie weiterhin mithelfen, dass die Begünstigten dank einer Ausbildung und erfolgreicher Einkommensbeschaffung eine positive Zukunft für sich und ihre Familien aufbauen können.

Mit herzlichen Grüssen

Werner Stahl

Werner Stahl
Geschäftsleiter Horyzon

Gesundheit

Aktivitäten

- Ausbilden von Geburtshelferinnen.
- Beratung, Workshops, Aufklärung und Kampagnen zu den Themen Familienplanung, Verhütung (HIV/AIDS) und nachhaltigem Umgang mit Wasser.
- Mütterberatung: Betreuen von Kleinkindern im Alter von 0 bis 2 Jahren, Impfen, sowie Abgabe von Basismedikamenten.

Resultate

Die Begünstigten haben ein grösseres Bewusstsein und Kenntnisse zu lebensrelevanten Gesundheitsthemen (primäre Gesundheitsversorgung, reproduktive Gesundheit, HIV/AIDS).

Verhaltensänderung

Die Begünstigten setzen das Gelernte um und zeigen gesundheitsbewusstes Verhalten, was ihre Gesundheit und Hygiene wesentlich verbessert.

Bildung

Aktivitäten

- «Functional literacy program»; Frauen lernen in einer achtmonatigen Ausbildung lesen, schreiben und einfache Rechenaufgaben lösen.
- «Adolescent development program»; Mädchen lernen traditionelle und moderne Techniken von Handarbeit und nehmen an Seminaren teil zu Themen wie frühe Verheiratung, Frauenrechte, reproduktive Gesundheit, sexuell übertragbare Krankheiten etc.
- Sensibilisierungskampagnen und Workshops zu den Themen Frauenrechte und Gleichstellung der Frauen.

Resultate

Junge Mädchen und Frauen haben lesen, schreiben und ein Handwerk gelernt. Sie kennen ihre Rechte.

Verhaltensänderung

Die Frauen werden selbstbewusster und selbstständiger und werden befähigt, sich gegen psychische und physische Verletzungen einzusetzen.

Einkommen

Aktivitäten

- In Mikrokreditgruppen organisiert, erhalten die Mitglieder ein Basiswissen in Buchhaltung und Management.
- Weiterbildung und Ausbau bestehender Managementfähigkeiten für Kleinbetriebe (Finanzen, Business Plan, Marketing etc.).
- Workshops zum Thema «Income Generating Activities»; die Teilnehmenden lernen Geschäftschancen zu erkennen und diese erfolgreich umzusetzen.
- Vergabe von Mikrokrediten.

Resultate

Die Begünstigten haben Zugang zu den Mikrokrediten und haben das Know-how, damit kompetent umzugehen.

Verhaltensänderung

Die finanzielle Situation der begünstigten Familien hat sich verbessert, da sich die Frauen nun aktiv an der Einkommensbeschaffung beteiligen.

Wirkung des Programms

Die Gesundheit und Hygiene von Kleinkindern, Kindern und Müttern ist nachhaltig verbessert.
Die Frauen sind sozial und wirtschaftlich besser gestellt (Empowerment).

Hautnahe Eindrücke einer Volontärin



Die 20-jährige Hannah Ruile leistete von September 2012 bis März 2013 ein Horyzon-Volontariat in Bangladesch. Sie arbeitete beim nationalen YWCA Bangladesch in Dhaka und in Armenquartieren von vier lokalen YWCAs. Über die kulturellen Unterschiede berichtete Hannah bereits im Januar dieses Jahres, als sie nach den Weihnachtsferien in der Schweiz wieder zurück nach Bangladesch kam:

«Schon nach wenigen Stunden habe ich mich wieder an die Hektik in den Strassen von Dhaka gewöhnt und fühle mich heimisch, obwohl der Kontrast zur winterlichen Schweiz kaum grösser sein könnte. Die Vielzahl von Menschen, Tieren und Rik-

schas, die sich durch die Strassen wälzen, die Farben, die Gerüche und die Zurufe „Kemon acho Didi?“ (Wie geht es Dir, Schwester?): Das alles hat mir gefehlt, und es ist toll wieder zurück zu sein.»

Zu Hannahs Aufgaben gehörten die Projektbesuche zusammen mit den einheimischen YWCA-Mitarbeitenden und die Interviews mit den Begünstigten der Mikrokreditgruppen. In der Provinz Barisal erfuhr sie die eindrückliche Geschichte von Rani Aroti. Bevor Rani Mitglied des YWCA wurde, hat sie Zigaretten gerollt. Pro Tausend Stück verdiente sie 6 Taka (ca. CHF 0.07). Zusammen mit dem bescheidenen Rikscha-Lohn ihres Mannes reichte es knapp zum Überleben. Geldsorgen und tägliche Streitereien bestimmten ihr Leben. Dank der Ausbildung und dem Mikrokredit des YWCA Bangladesch führt sie nun gemeinsam mit ihrem Mann einen florierenden Quartiersshop. Sie können sich eine Hütte leisten und sparen für den Universitätsbesuch ihres Sohnes. Rani und Ihr Mann führen wieder eine glückliche Beziehung. Der YWCA hat das Leben der ganzen Familie nachhaltig verbessert.



Rani Aroti führt danke der Ausbildung und des YWCA-Mikrokredits einen Quartiersshop